

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

291 (13.12.1922)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 550 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 600 M.; in der Geschäftsstelle und bei untern Karlsruhern Abolagen abgeholt 610 M. monatlich. Einzelhefte 20 M.

Anzeige: Werbungs mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einseitige Kolonialsache 40. — M., auswärts 50. — M. Die Mehrseitige 100. — M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — An nahmegebühr 5 Uhr vormittags, für spätere Aufträge nachmittags zuvor.

Der Mißerfolg in London

Erklärungen Poincarés - Neue Drohungen

Paris, 12. Dez. Nach der Schlußfassung der Londoner Konferenz hat Poincaré den Journalisten Erklärungen abgegeben, die der Berichterstatter des „Petit Parisien“ wie folgt zusammenfaßt: Im Laufe der Verhandlungen seien nur die deutsche Note und die europäischen internationalen Schulden gründlich erörtert worden. Daß die deutsche Note einmütig abgelehnt worden sei, bedeutet, daß sämtliche Konferenzteilnehmer sich darüber einig seien, sich nicht mehr mit Worten und unbestimmten Versprechungen Deutschlands zu begnügen. Das sei eine höchst erfreuliche Feststellung. Die Forderungen seien nicht gründlich erörtert worden; sie werde in den nächsten Wochen anfangs Januar wieder aufgenommen werden. Er wolle nicht, ob der französische Standpunkt Annahme finden werde. Sein Eindruck sei der, daß er in der gegenwärtigen Form wenig Aussicht habe. Aber er habe sich für Frankreich volle Aufklärungsarbeit in dieser Beziehung vorbehalten. Und wenn eine Verständigung nicht erreicht würde, dann würde die Feststellung der Unmöglichkeit nicht einen Bruch der Entente nach sich ziehen. Wenn man sich andererseits in Paris über dieses Programm verständigen würde, werde man unmittelbar darauf eine Finanzkonferenz einberufen, an der sämtliche beteiligte Länder teilnehmen würden, die entweder in Brüssel oder in Paris stattfinden könne.

London, 12. Dez. Reuter meldet, der Londoner Konferenz sei es zweifellos nicht gelungen, eine Abereinbarung zu erzielen infolge der Tatsache, daß der Reparationsplan so viele Fragen nach sich ziehe, daß notwendig Mehrschritte ergriffen werden müßten. Die französischen Kreise erklären, die Italiener seien jetzt einverstanden mit der Beschlagnahme der deutschen Staatsbankrotte, Banken und mit der Prüfung der Frage der Zollgrenze am Rhein.

Wir befinden uns also noch wie vor in einer durchaus unklaren Situation. Die Dinge liegen also für Deutschland ungemein schwierig.

Deutschland hat in London ein selbständiges Angebot vorgelegt. Es forderte: erstens ein Moratorium von zwei bis fünf Jahren, je nach dem Erfolg einer sofort aufzunehmenden inneren und äußeren Anleihe, zweitens die Wiederanerkenntung der Weistbegünstigungsklausel für Deutschland.

Deutschland bot an:

1. Aufnahme einer auswärtigen Anleihe, die a conto Wiederbegünstigung abgelehnt wird.
 2. Aufnahme einer inneren Anleihe, die zur Hälfte gleichfalls dem Reparationsfonds zuließt und zur anderen Hälfte zur Stabilisierung der Mark verwendet wird.
 3. Ubergabe von Staatspapieren in Höhe von drei Milliarden an die Reparationskommission, deren Zinsen- und Amortisationsdienst sofort zu laufen beginnt.
- So begreifbar ist es, daß zur rechten Zeit positive Vorschläge nach London übermittelt wurden, so behauerlich

muß es bleiben, daß diese Vorschläge auf Widerstand in Deutschland stießen. Daß wir ohne ein Moratorium nicht weiter kommen, ist auch in Frankreich heute Gemeingut. An der Kaufkraft von zwei Jahren würde sich wahrscheinlich niemand gestoßen haben. Ueber die Möglichkeit, die Frist des Moratoriums auf 3 bis 5 Jahre zu verlängern, hätte man verhandeln können. An und für sich konnte also der Boden für das deutsche Angebot in London nicht als ungünstig bezeichnet werden. Die Situation veränderte sich aber dadurch, daß die Vertreter der deutschen Schwerindustrie kurz vor Abgang des Angebots erklärten, daß sie selbst nicht daran dächten, sich an einer inneren Anleihe zur Stabilisierung der Mark und zur Regelung des Reparationsproblems zu beteiligen. Wenn die deutsche Hochfinanz das ablehnte, wie sollten dann die auswärtigen Finanziers Vertrauen zu dem deutschen Unternehmen haben? Es ist also nicht überraschend, wenn die in London versammelten Staatsmänner der Alliierten nicht deutscher sein zu müssen glaubten als die deutschen Schwerindustriellen und das Gebot nun ihrerseits ablehnten.

Wir stehen mithin vor der Situation, daß die Trumphantze, die wir in London anspielen konnten und auspielen mußten, dank der Renitenz der deutschen Industrie zu einem wertlosen Fingerring geworden ist. Wenn die deutsche Schwerindustrie jetzt nachträglich durch die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklären läßt, sie biete den Vorschlag des Kabinetts Cuno zwar nicht für diskutabel, hätte ihn aber trotzdem als Basis angenommen, wenn die Alliierten in dieser Richtung entgegengekommen wären, so ist das eine Freiführung, die aufs tiefste empören muß. So viel liegt jedenfalls klar zutage, daß mit der deutschen Schwerindustrie — und die Schwerindustrie ist ja noch heute der ausschlaggebende Teil in der Deutschen Volkspartei — eine Politik des Erfüllungswillens nicht betrieben werden kann.

Und trotzdem ist es notwendig, konsequent in der Richtung der Erfüllungspolitik weiter zu arbeiten und sofort mit aller Intensität neue positive Schritte vorzubereiten, wenn das Schlimmste von Deutschland abgemindert werden soll. Möglich ist eine aktive Politik auch heute noch, denn die deutschen Vorschläge sind der Londoner Konferenz nur inoffiziell gemacht worden. Sie existieren nicht mehr, sobald sie abgelehnt sind, und nichts steht im Wege, von neuem an die Entente heranzutreten. Wegen vier dagegen die Hände in den Schoß, so haben wir binnen kurzem ein Ultimatum zu erwarten, das uns auf jeden Fall bei weitem schwerer belasten wird, als es bei einer Lösung der Fall wäre, die auf Grund einer freien Vereinbarung zustande käme.

fördert haben und die es verstanden haben, ausgleichend zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu vermitteln. Die Zusammenfassung des Reichswirtschaftsrats und seine Zuständigkeit sprechen einem Bedürfnis unserer Tage. Niemals zuvor war die Wirtschaft als Nachfaktor dem deutschen Volke nötiger; niemals zuvor sei es so stark darauf angekommen, alle wirtschaftlichen Kräfte zusammenzufassen, um das Problem, das auf unserem ganzen wirtschaftlichen Leben immer härter drückt, einer Lösung entgegenzuführen. Wie der Reichswirtschaftsrat begünstigt und anregend wirken soll, so soll auch das Verhältnis der wirtschaftlichen Kreise zur Regierung das sein, daß die Regierung führt und daß die Wirtschaft die Regierung unterstützt. Es gibt kein Kraftzentrum der Wirtschaft, welches stark genug wäre, der Regierung die Führung aus der Hand zu nehmen; aber die Regierung kann der Unterstützung der öffentlichen Kreise nicht entzogen. Die Regierung will mit der Wirtschaft zusammen einen Ausweg aus dem Wirrwarr der Probleme finden.

Der Reichskanzler appelliert an die Unterstützung der Regierung, namentlich bei der Lösung der Reparationsfrage. Die Regierung ist der Ansicht, daß nur eine aktive Politik positiver Mitarbeit an der Lösung der schwierigen Fragen Deutschlands zum Heile gereichen kann. Die Regierung ist der Meinung, daß es falsch wäre, das Schicksal des Volkes in die Hände anderer zu legen, als der verantwortlichen Vertreter des deutschen Volkes. Wir haben in London positive Vorschläge gemacht, die allerdings eine endgültige Lösung nicht sein konnten, aber ihre Verbote. Diese Vorschläge waren aufgebaut auf dem Grundgedanken, daß es für die Lösung der Frage, für die Befreiung der belebten Gebiete des Reiches und die Befreiung des ganzen Volkes, besonders der Wirtschaft, von dem Druck des ungelösten Reparationsproblems der Zusammenfassung aller Kräfte unseres Volkes bedürfte. Der Reichskanzler behauptet es, daß man angesichts dieses Vorschlags nicht den Weg zu gemeinsamen Verhandlungen gefunden hat, ohne die eine Lösung der Frage nicht möglich ist. Was auch immer kommen möge in der weiteren Entwicklung dieser Verhandlungen, das Zusammenarbeiten aller unserer Kräfte um die Einheit sowohl der Wirtschaft wie auch der Stimme und Länder müsse gewahrt bleiben.

Der Rede des Reichskanzlers war eine Rede des Präsidenten des Reichswirtschaftsrates von Braun vorausgegangen, aus der jene Stelle hervorgehoben sei, in der Braun erklärte, daß es noch möglich sei, dem Schicksal des Unterganges zu entgehen, nicht durch die Hilfe des Auslandes, sondern aus eigener Kraft, wenn es gelingt, die Gespenster der Hoffnungslosigkeit zu beschwören.

Der Kampf ums Brot

Die Schuld der bürgerlichen Parteien

Im Berlin schreibt man uns: Der in dem Umlagegesetz vorgesehene Zwanziger-Ausschuß zur Begutachtung der Preise für das Umlagegetreide beriet am Montag unter dem Vorsitz des neuen Reichsernährungsministers Dr. Luther die Preisfestsetzung für das dritte Sechstel der Umlage. Die Annahme, daß die Regierung dem Ausschuss positive Vorschläge unterbreiten würde, erwies sich als irrig. Statt dessen verlangte der Abgeordnete Schiele (D. Volk.), unterstützt von dem Abgeordneten Cuno (D. Volk.) und den übrigen Vertretern der Landwirtschaft eine Preisfestsetzung gemäß dem freien Marktpreise. Er errechnete einen Preis von 301 000 M. die Tonne, gegenüber einem Preis von bisher 28 300 M.

Diese ungeheuerlichen Ansprüche veranlaßten den Vertreter des Städtetages, Professor Dr. Landsberg-Magdeburg, zu der Bemerkung, daß dann ja die Abgabepreise und die Umlage somit jeden Sinn und Zweck verlieren müßte. Auf Befragen bestätigte der Vertreter der Reichsgewerbetreibenden die Richtigkeit dieser Annahme und fügte hinzu, daß die notwendige Folge der Festsetzung eines solchen Preises ein weiteres Steigen des freien Marktpreises für Getreide sein müsse. Der Vertreter des ADW, Genosse Knoll, sowie der Genosse Herz und der sächsische Wirtschaftsminister Genosse Fellisch wiesen in eindringlichen Worten auf die Gefahr der Brotpreiserhöhung im gegenwärtigen Augenblick hin. Die Vorschläge der Agrarier seien ungeheuerlich und übertrafen an Maßlosigkeit alles, was bisher von dieser Seite verlangt worden wäre. Eine Erfüllung der agrarischen Wünsche bedeute eine neue Erhöhung des Brotpreises um das 2 1/2- bis 3fache. Sie gefährde den mit der Umlage verbundenen Zweck und stürze das Wirtschaftsleben und die großen Massen der Verbraucher in eine Unruhe, die von den größten Gefahren begleitet sein müssen. In einer Erörterung erklärte Reichsminister Dr. Luther, daß er und das Kabinett großen Wert auf einen einmütigen Beschluß lege, der sowohl den Interessen der Verbraucher als auch denen der Erzeuger Rechnung trage.

Der Abg. Dr. Schiele legte sodann einen Antrag vor, der feinerlei Zahlen über die Preise vortraf. Es heißt in ihm jedoch, 1. daß die Preise auf der Grundlage des landwirtschaftlichen Produktionsindex festgesetzt werden sollen, 2. daß der Ernteausfall zu berücksichtigen ist und 3. der angelegte Mindestpreis für das Umlagegetreide aus dem ersten Drittel erreicht werden muß.

Der erste Teil wurde mit 12 Stimmen gegen 8 Stimmen angenommen, der zweite Teil bei Stimmengleichheit abgelehnt und der dritte Teil mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen.

Um zu verhindern, daß der mit Absicht unbestimmt gehaltene Antrag der Agrarier glatt zur Annahme gelange und um für einen weniger weitgehenden Antrag die Stimmen der Reichsvertreter zu gewinnen, stellte der Verbraucher-Vertreter Wästlein-Hamburg den Antrag, den Preis entsprechend dem durchschnittlichen Marktpreise in den letzten drei Monaten abzüglich 25 Proz. auf 102 605 M. festzusetzen. Dieser Antrag fand jedoch keine Mehrheit, sondern wurde mit 8 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Für diesen Antrag stimmten außer Wästlein die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, Genosse Herz und Genossin Rhynd, der Vertreter des ADW, Genosse Knoll, der sächsische Wirtschaftsminister Gen. Fellisch, Professor Landsberg und die Vertreter von Hamburg und Mecklenburg.

Wünscht man den Antrag der Agrarier auf seine materielle Wirkung, so verlangt er einen Preis von mindestens 200 000 M. die Tonne. Das entspricht einer Erhöhung von etwa dem siebenfachen des bisherigen Getreidepreises. Für diesen Beschluß haben alle Vertreter der bürgerlichen Parteien, die landwirtschaftlichen Interessenten und die Vertreter von Preußen und Bayern gestimmt. Entspricht die Reichsregierung diesem Beschluß, so kann eine weitere und starke Erhöhung des Brotpreises in aller kürzester Frist nicht vermieden werden. Die Entscheidung, ob das eintritt oder nicht, liegt bei der Regierung, die an den Beschluß des Ausschusses nicht gebunden ist.

Herr Dr. Luther und mit ihm die Reichsregierung werden nun zu zeigen haben, ob es ihnen mit der Sicherung der Ernährung und dem Schutze der großen Massen der Verbraucher ernst ist. Vor 14 Tagen hat die gesamte bürgerliche Presse beim Antritt der Regierung Cuno die baldigste Besserung der Ernährungslage und der Preisverhältnisse in Aussicht gestellt. Entspricht die Regierung dem Beschluß des Ausschusses, so wird das Gegenteil geschehen.

Eine Aktion der Nationalsozialisten in Göppingen

Wie die Blätter aus Göppingen melden, kam es im Anschluß an die Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gelegentlich einer von letzteren einberufenen Versammlung vor zu einer schweren Schießerei, wobei es mehrere Verwundete gab. Die zum Schutze der Versammlung aus München, Stuttgart und Ulm kommenden Nationalsozialisten gelangenen nationalsozialistischen Sturmtruppen wurden von der Polizei auf Umwegen zum Bahnhof gebracht, wo sie mit dem nächsten Zuge die Stadt verlassen mußten.

Die Vorkommnisse erinnern stark an die Antriebe der Bolschewisten in Italien zu Beginn ihrer Propagandatätigkeit. Der organisierte Zuzug von „Sturmtruppen“ aus anderen Orten zur Störung unbesetzter Versammlungen zeigt, daß die „Nationalsozialisten“ sich schon ziemlich auf das italienische Vorbild eingestellt haben und daß wir alle Ursache haben, auf der Hut zu sein.

Reichskanzler Cuno im Reichswirtschaftsrat Ein Appell an die eigene Kraft

Berlin, 12. Dez. Heute fand die feierliche Sitzung des Reichswirtschaftsrates statt aus Anlaß der Übernahme des neuen Dienstgebäudes des Reichswirtschaftsrats in der Bellevuestraße. Eingeladen hatten sich Reichspräsident Ebert, Reichskanzler Cuno, Reichswirtschaftsminister Bedt, zahlreiche andere Minister des Reiches und der Länder sowie Vertreter des Parlaments.

Zu Beginn der Sitzung ergriff Reichskanzler Cuno das Wort, um den Reichswirtschaftsrat in den neuen Räumen zu begrüßen. Er dankte dem Reichswirtschaftsrat für seine bisher geleistete Arbeit, gedachte dann Legiens und Rathenau, die die Arbeit des Reichswirtschaftsrates ganz besonders ge-

Die deutsche Antwort auf die Säuberungen

Der Reichstag, 11. Dez. In der gestrigen Überweisung...

Der Reichstag, 11. Dez. In der gestrigen Überweisung...

Der Reichstag, 11. Dez. In der gestrigen Überweisung...

Volkswirtschaft

Die Sünden des Wuchers gegen das Volk...

In Melsberg (Provinz Sachsen) bewirtschaftet der Pächter...

Hinter Pflug und Schraubstock

Skizzen aus dem Tagebuch eines Ingenieurs...

Alles war heute Nacht in Bewegung: eine unruhige schwan...

Der Getreidebau wird auf äußerste eingeschränkt, dafür...

Die Auswirkungen dieser Wucherpreise für landwirtschaftliche...

Wenn Sie, resp. Ihr Mitkäufer, 250 000 Dollar...

Gier handelt es sich um ein österreichisches Gut bei Reichen...

also 2000 Millionen Mark, wozu dann noch rund 40 Millionen...

Aus der Partei

Sämtliche Lehrpersonen an badiischen Schulen (höhere Lehr...

Frank. Am 12. Dezember, am Sonntag, 17. Dezember, statt...

Stellenmüllern, 12. Dez. Am vergangenen Samstag fand...

Soziale Rundschau

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden...

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden...

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden...

Lage verschlechtert. Eine weitere Verschärfung hat bewirkt...

Eine Bank wegen Durchbrechung des Achtstundentages

Der Obergerichtspräsident Karl von dem Buisson...

Das Obergerichtspräsident Karl von dem Buisson...

Das Urteil des Obergerichtspräsidenten Karl von dem Buisson...

Badische Politik

Die Koalition in Baden

Der Führer des badiischen Zentrums, Herr Prälat Dr. Schöfer...

In der Sache selbst stimmen wir Herrn Dr. Schöfer...

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund

Sie sind mit Rollen in den Säulen besetzt, und vom...

Die sorgenvolle Angelegenheit der Religionsgemeinschaften

Befandelt der „Badische Beobachter“, das Zentralorgan der badischen Zentrumspar...
Es war tatsächlich, wie uns ein sozialdemokratisches Mitglied...

Und den Demokraten bange vor der Höhe der Summe und die Deutsche Volkspartei...
Die Zentrumspartei legt sich deshalb für die Vorlage...

So häuften sich auf beiden Seiten die Argumente, wobei man wiederholt einstehen mußte...
Der Kampf war damit entschieden, soweit es sich um die jetzt geforderten 24 Millionen handelt...

Die Kohlenversorgung im Monat November. Die Bad. Landeshauptstadt...
Die Kohlenlage im November hat sich gegenüber Oktober für Baden nicht wesentlich verändert...

Der Stand der Herbstfrüchte in Baden Anfang Dezember 1922. Durch die fast wöchentlich...
Während des ganzen Monats Oktober brachte die gegen Monatsende...

Den Badischen Lichtspielen wird der Landtag am heutigen Mittwoch einen Besuch abstatten...
Ein neues Loch im Westen. Unter dieser Überschrift geht zurzeit eine Ratig durch die Presse...

Richter Brückenkopf und der Stadt Stroßburg sowie den angrenzenden...
Bestimmter Grenzverletzung eingeleitet werden. Diese Einrichtung...

Erstattung der Kapitalertragssteuer. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt...
Das Reichsfinanzministerium hatte sich vor einigen Monaten zur Vermeidung...

Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Dez. Beginn der Sitzung 3 Uhr nachmittags. Das Haus erledigt zunächst kleine Anfragen.
Eine kleine Anfrage des Abg. Dr. Reich (Wahr. Sp.) wegen Beschlagnahme...

Staatssekretär Walter dahin beantwortet, daß 280 000 Quadratmeter für...
Quadratmeter für Kasernenbau und rund 180 000 Quadratmeter für einen...
Widerstand mit Ausfahrungen französischer Regierungsvorsetzer...

Zurzeit sind 800 Wohnungen mit 3700 Zimmern und 782 Einzelzimmern...
Einzelmöbeln beschlagnahmt, außerdem sind zahlreiche andere Baulichkeiten...

Abg. Raenen (Komm.) wendet sich gegen die Ausgaben für die Polizei...
Abg. Mumm (D.Vp.) spricht für angemessene Erhöhung der Gehälter der...
Abg. Bruhn (D.Vp.) tritt für den deutsch-völkischen Schutz und...
Abg. Rade (D.Vp.) tritt für den deutsch-völkischen Schutz und...

Im Rechtsausschuß des Reichstags wurde der Antrag Dr. Strösemann...
Strösemann und Gen. (D.Vp.), welcher eine Änderung des Strafgesetzbuchs...

Kleine badische Chronik

Mannheim. Aus Eifersucht erschossen. Ein Mädchen von etwa 20 Jahren...
Der Täter wurde verhaftet. — Mascher. Ein junges Mädchen, 13 Jahre alt, fiel gestern nachmittags...

Bühlertal. Der von hier gebürtige 23 Jahre alte Seefahrer...
Seefahrer ist bei Erarbeiten, die für den Aufbau des Marineredes beim...
Fahnenau. 12. Dez. In den heutigen Zeiten ist es doppelt...
Fahnenau, 12. Dez. In den heutigen Zeiten ist es doppelt erfreulich...

Waldkirch, 11. Dez. Anweisung elektrischer Kraft. Mit einem...
eigenartigen Fall von widerrechtlicher Entziehung elektrischer Kraft...

Säckingen. Am 31. März d. J. hatte die Stadt Säckingen für...
Schweizermilch eingekauft, eines Zintneres ein Schulden von 466 443...
Säckingen. Am 31. März d. J. hatte die Stadt Säckingen für Schweizermilch...

Aus dem Oberland, 11. Dez. Grundstückspreise. Die ungemein...
hohen Preise für Liegenschaften sind neuerdings wieder bei Veräusserungen...

Orschwieler (H. Ettenheim). Letzte Zustand. Während Millionen...
deutscher Volksgenossen mit demgen Genex der Zukunft entgegen...
Orschwieler (H. Ettenheim). Letzte Zustand. Während Millionen deutscher...

Stuttlingen. Die medianische Verhältnisse des Wagnermeisters...
Aeppli sind im Sommer und dem 1. Januar 1923 in Kraft...
Stuttlingen. Die medianische Verhältnisse des Wagnermeisters Aeppli...

Singen a. O. Vor der Strafammer Konflikt beginnt am 18. d. Mts...
die letzte Verhandlung wegen der Ausschreitungen anlässlich der...
Singen a. O. Vor der Strafammer Konflikt beginnt am 18. d. Mts. die...

Tengen. Am Samstag. Tödlicher Unfall. Beim Deuten eines...
Hauses brachen drei Dachlatten durch, wobei der Maurer Wafius...
Tengen. Am Samstag. Tödlicher Unfall. Beim Deuten eines Hauses...

Straßburg. Aufgedeckter Schmuggel. Der Bergmann Josef...
Joos aus Straßburg, der Zimmermann Hermann Zimmerer sowie...
Straßburg. Aufgedeckter Schmuggel. Der Bergmann Josef Joos aus...

Sie husten nun schon wochenlang und haben immer noch nicht das richtige Mittel...
gefunden. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm edlem Rogosot-Extrakt...

aus der Stadt

Karlsruhe, 13. Dezember
Geschichtskalender

13. Dezember, 1797 Der Dichter Heinrich Heine in Düsseldorf. — 1836 Der Maler Franz v. Lenbach in Schrobenhausen. — 1869 Der Dramatiker Friedrich Heibel in Wien.

Karlsruher Parteinarbeiten

Die heutige Parteiverammlung

Die heutige Parteiverammlung wurde durch die gute Gesamtleitung des Dirigenten auf besserer Höhe als das Konzert zum Festen der Unterhaltungsreihe des Orchesters.

Sozialdemokratische Bürgerauschussfraktion. Heute Mittwoch abend 6 Uhr im großen Rathausaal Fraktionsversammlung. Das Erscheinen sämtlicher Fraktionsmitglieder ist erforderlich.

Eine Straßenbahnfahrt 50 Mark — Weitere Betriebs-einschränkungen — Versuche mit dem 1 Mann-Wagen

Die ungetrübte Steigerung der Ausgaben der städtischen Straßenbahn macht es notwendig, schon wieder eine Tarifserhöhung vorzunehmen. Der Stadtrat schlägt dem Bürgerauschuss vor, mit Wirkung vom 17. D. an den Tarif bis zu 5 Teilstreifen von 30 M auf 50 M zu erhöhen.

für aber die Zwickauerstraße von Mühlberg bis zum Schlachthof im 5-Minutenverkehr geführt wird. Als Ersatz für die wegfallende Linie 2 (Stübenstraße—Hauptbahnhof—Friedhof) wird der Verkehr auf der Ringlinie Bahnhof—Marktplatz—Saupost zum 5-Minutenverkehr bedient.

Die neuen Postgebühren

Ab 15. Dez. gelten folgende Postgebühren: Postkarten im Ortsverkehr 5 M, im Fernverkehr 15 M. Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr. 10 M, über 20 bis 100 Gr. 15 M, über 100 bis 250 Gr. 25 M, im Fernverkehr bis 20 Gr. 25 M, über 20 bis 100 Gr. 35 M, über 100 bis 250 Gr. 45 M.

Generalversammlung des Sängerbund Vorwärts

Die vorzeitig nötig gewesene Jahreshauptversammlung des Sängerbund Vorwärts fand am Sonntag, 10. D. M., im Vereinslokal statt. Am Vorabend übernahm wieder (Schwarzlicht) die Arbeit, trotz des ungünstigen Wetters in der Nacht der Mitglieder.

Die Mieter-Vereinigung schreibt uns: Das Karlsruher Wohnungsamt

Das Karlsruher Wohnungsamt ließ in den hiesigen Tageszeitungen eine lange Forderung und Zusage ein erstrebenswertes Ziel bedeuten. Er hat sich schon des öfteren mit Glüd an Hörsenwerte gewagt, so dürfen diese seine Leistungen nicht fälschliche Vorbehalte gemacht werden.

Erst erscheinen, in welcher der Tätigkeit des Karlsruher Wohnungsamts ein Los gefunden wird. Wir wollen nicht näher darauf eingehen, was alles dort gesagt wird. Jedoch zwei Sätze, am Anfang und am Schluss, wollen wir festhalten. Es wird unter anderem von vornherein gesagt, das Wohnungsamt habe die Ingebrauchnahme der Wohnungen zu überwachen und den vorhandenen Wohnraum zu erhalten.

Besuch beim Staatspräsidenten

Der neuernannte Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simon, hat heute gestern dem Staatspräsidenten, dem Justizminister und dem obersten Gerichtspräsidenten einen Besuch ab. Gleichfalls zum Besuch erschienen war der Landeskommandant der Reichswehr, Oberst Steinwache von Konstantz.

Abendkurse des Gewerkschaftsvereins

Die Abendkurse des Gewerkschaftsvereins, die am Montag, 10. D. M., im Vereinslokal stattfanden, wurden von dem Vorsitzenden, Herrn Stenz, geleitet.

Gemeinschafts-Übernahme

Endlich ist im Verordnungsblatt des Ministeriums des Kultus und Unterrichts die neue Bezeichnung obgenannter Schule veröffentlicht worden, über die sich rechtsprechende Zeitungen seinerzeit so unruhig ereiferten, die den Namen „Friedrichschule“ lieber gesehen hätten.

Am Winter auf den Großglockner

Im Winter auf den Großglockner ist ein prächtiger malerischer Naturfilm von gewaltigem Reiz, der im Uniontheater zur Vorführung gelangt. Fast 4000 Meter hoch reißt dieser „König der Ostalpen“ seine fahnen Doppelgipfel aus Felsen in die Lüfte.

Naturfreunde Mittelbaden

Das neue Nachrichtenblatt ist fertiggestellt. Die Ortsgruppen werden gebeten, dieses sofort bei Gen. Gobleng, Schützenstraße 37, in Empfang zu nehmen.

Landestheater

Infolge Erkrankung von Frau v. Ernst muß die für Mittwoch, 13. D. M., angekündigte Vorstellung von „Migoletto“ abgesetzt werden. Dafür gelangt „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ zur Wiederholung.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle: Emma Frey, alt 76 Jahre, Witwe des Hauptlehrers a. D. Martin Frey, Ludwig Frey, Wödin von Bödlin, Anna der Infantaria a. D. Winter, alt 84 Jahre, Josef Geremann, Steuerinspektor, Hermann, alt 68 Jahre, Anton Straub, Kaufmannslehrling, alt 17 Jahre, Sohn des Hülfsdieners Anton Straub, Emilie Joch, alt 72 Jahre, Witwe des Kaufmanns Alfons Joch, Luise Müller, alt 60 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Alfons Joch, Friedr. Kruppard, alt 1 Jahr 2 Monate 19 Tage, Victor Friedr. Neumann, Weinbändler.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Karlsruher Konzertwoche

Das zweite Sinfonieconcert stand durch die gute Gesamtleitung des Dirigenten auf besserer Höhe als das Konzert zum Festen der Unterhaltungsreihe des Orchesters. Eine Eritauführung „Phantastische Erscheinungen“ von Walter Braunfels fand am Anfang. Das Erscheinen des neuen Wertes brachte uns nach all den öden Worten, die man über des Komponisten Bühnenwerk „Die Vogel“ hörte eine arge Enttäuschung, auch wenn wir in Verzweiflung ziehen, daß das Werk fast 11 ein Jahrhundert alt ist.

Die Hauskonzerte von Margarete Schweifert erfreuen sich dem Besuche nach wie vor großer Beliebtheit. Das dritte Kammerkonzert eröffneten Margarete Schweifert und Elisabeth Wörz mit einer Erstausführung der Violinsonate Opus 11 Nr. 22 von Paul Hindemith, die obwohl durchaus nicht belanglos im zweiten Satz sogar Seelenpannung und Ausdruckfähigkeit mitbringend, kaum die Gemüter erhitzen wird oder zur Diskussion herausfordert.

Der evangelische Südstadt-Kirchenchor gab am Sonntag wie alljährlich sein geistliches Konzert, zu dem sich eine zahlreiche Schar eingefunden hatte, der durch den gemischten Chor, seit Jahren einer der stärksten seiner Art, und die zugezogenen Solisten eine ungetrübte musikalische Andacht geschenkt wurde.

Die Brüder Fohr, Lehrer an dem nach ihnen benannten Konversationsinstitut, brachten an ihrem schön und geschmackvoll komponierten Sonatensatz eine Erstausführung einer Violinsonate von Robert Schumann, die uns aber nicht fesseln konnte.

Konzert des Lehrergesangsvereins

Der Lehrergesangsverein brachte zu seinem 30. Stiftungsfest ein hübsches Konzert, das Ludwig Thuille gewidmet war, und eine Auswahl aus seinen Werken brachte, d. h. den größten Raum nahmen die Männerchöre ein, dann folgten einige Lieder, das zehnte Sektett für Mezzos, Fide, Oboe, Horn, Clarinette und Fagott, und der Schlußgesang aus „Lobpreis“, der Oper, die einstens von Felix Mottl in Karlsruhe zur Uraufführung gebracht wurde, und die neben der Kammermusik des früh verstorbenen Meisters seinen Namen wachhalten wird.

Der evangelische Südstadt-Kirchenchor gab am Sonntag wie alljährlich sein geistliches Konzert, zu dem sich eine zahlreiche Schar eingefunden hatte, der durch den gemischten Chor, seit Jahren einer der stärksten seiner Art, und die zugezogenen Solisten eine ungetrübte musikalische Andacht geschenkt wurde.

Der Lehrergesangsverein brachte zu seinem 30. Stiftungsfest ein hübsches Konzert, das Ludwig Thuille gewidmet war, und eine Auswahl aus seinen Werken brachte, d. h. den größten Raum nahmen die Männerchöre ein, dann folgten einige Lieder, das zehnte Sektett für Mezzos, Fide, Oboe, Horn, Clarinette und Fagott, und der Schlußgesang aus „Lobpreis“, der Oper, die einstens von Felix Mottl in Karlsruhe zur Uraufführung gebracht wurde, und die neben der Kammermusik des früh verstorbenen Meisters seinen Namen wachhalten wird.

Die Brüder Fohr, Lehrer an dem nach ihnen benannten Konversationsinstitut, brachten an ihrem schön und geschmackvoll komponierten Sonatensatz eine Erstausführung einer Violinsonate von Robert Schumann, die uns aber nicht fesseln konnte.

gelagten im Hardenprozeß... der Vorführung... die Absicht der Lösung zu bestritten.

Dann wurde Maximilian Harden selbst vernommen. Er be- richtete, daß er kurz vor seiner Wohnung plötzlich einen leichten Schlag auf den Kopf empfing.

Durch ein Mißverständnis kam es dann noch zu einem kleinen Zwischenfall. Der Vorsitzende regte dann an, ab man auf die von beiden Seiten geladenen Sachverständigen über die publizistische Bedeutung Hardens, nämlich Theodor Wolff und Professor von Roellendorff, nicht verzichten könne.

Gemeindepolitik

Gendelsheim, 12. Dez. Die Wahl zum Gemeinderat am 10. d. M. war sehr reger. 90 Prozent der Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Freiburg, 10. Dez. Wohnungsfürsorge. Der Stadtrat hat in seinen letzten Sitzungen eine Denkschrift des Bürgermeisters Hötz über den öffentlichen Wohnungsbau in Freiburg, insbesondere über die Fortführung und Finanzierung der begonnenen Bauten beraten.

bei Beachtung dieser Gesichtspunkte noch verbleibenden Leistungen... 30. September 1922... monatlich 4,375 Proz. oder eine monatliche Gesamtsumme von abgibt von 5 Proz. des Gebäudewertes.

Rechte Nachrichten

Zum Streik in der Anilinfabrik

Ludwigshafen, 12. Dez. Die zwischen den Werksleitungen der bestreikten Betriebe und der Gewerkschaften seit drei Tagen geführten Verhandlungen zur Beilegung des Streiks haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Kriegsgericht im besetzten Gebiet

Wiesbaden, 12. Dez. (Priv.-Tel.) Der Desernent für Besatzungsangelegenheiten bei der hiesigen Regierung, Dr. Franke, der, wie berichtet, seinerzeit von der französischen Behörde verhaftet, gegen Kaution freigelassen, dann aber vor einigen Tagen wieder verhaftet wurde, ist von dem französischen Gericht in Mainz heute zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren verurteilt worden.

Zu der Beurteilung erfährt eine Korrespondenz, daß die Anlage der Spionage sich vermutlich auf Schriftstücke stützt, die in dem Amtsräum Dr. Franke's geheimer gefunden wurden. Es sei kein Geheimnis geworden, daß die in der Besatzungszone ergriffenen und Schriftstücke über alliierte Truppenbewegungen einander betreffen.

Im hiesigen Geschäftsbericht der Krupp A.G. in Essen wird mitgeteilt: Der interalliierte Überwachungs-

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

Jeder Mensch von Herz und Gefühl tut es. Doch als er von zahlreichen Forscherjahren heimkehrte und im Herzen der Natur jenen Schatz für sich entdeckt hatte, die Schönheit der Natur, da wuchs ihm gewaltig Verständnis und Liebe zur Heimat.

ausschlaggebend seine Tätigkeit auf dem Essener Werk fort. Die Produktionskosten von Einrichtungen und Maschinen haben immer noch kein Ende erreicht.

Schaffung eines bayerischen Staatspräsidenten

München, 12. Dez. (Druckmeldung.) Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtags beschäftigte sich heute mit dem Antrag der Bayerischen Volkspartei auf Schaffung des Amtes eines Staatspräsidenten.

Briefkasten der Redaktion

J. N. 13. Der Grundbuchbeamte kann zum Gemeinderat gewählt werden.

Schnapstempel. Ihre Annahme bezüglich des Abonnementpreises ist richtig. Ihre Nachzahlung beträgt 300 M. Arbeitslosenversicherung. Bericht kam erst Dienstag mittags in unsere Hände.

Schreibleitung Georg Schöpslin. Berantmoetlich: für Artikel Politische Kritik und Letzte Nachrichten Hermann Babel; für Politische Kritik, Aus dem Leben, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtsbarkeit und Familien Dr. W. Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Nachrichten, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Giffels; für den Angelegenheit Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Naturfreunde, Bezirk Mittelfranken. Das neue Nachrichtenblatt ist sofort bei Gen. Coblenz, Karlsruhe, Schützenstr. 37, abzuholen.

Druckort. (Die Naturfreunde.) Donnerstag abend 8 Uhr in der Palz Versammlung.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe.

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 13. Dezember, 7-9 1/2 Uhr. Abon. E 9 Th. Gem. B. V. B. Nr. 1201-1400. Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. Staunt Leute!

Eden-Lichtspiele. Kaiserstraße 5 - Durlacher Tor. Nur 2 Tage. Der große amerikanische Sensationsfilm. Der Tiger von Sing-Sing. Original-Aufnahmen. Das Schwerverbrecher-Gelag. Letzte Vorstellung punkt 1/2 9 Uhr.

Luxem-Lichtspiele. Kaiserstraße 168. Nur 2 Tage. Der große Uko-Film. Dr. Mabuse der Spieler. 2. Teil nach dem gleichlautenden Roman der Berliner illustrierten Zeitung. Anlauf der letzten Vorstellung punkt 8 1/2 Uhr.

Residenz-Lichtspiele. Waldstr. 30 - Telefon 5111. Mittwoch bis einschl. Freitag. Dr. Jim. Filmschauspiel in 5 Akten. Amerikanischer Abenteuer-Film mit Frank Mayo sowie 6963. Selt als Bücherwurm. Grotteske in einem Akt.

Paul Mühlenhaupt. Delikatessen und Lebensmittel. Kapellenstraße 3 Rastatt. Telefon Nr. 628. Zu Weihnachten große Auswahl in: Nord- u. süddeutsche Würstwaren, Aufschnitt, Eier, Butter, Käse, Wein, Kognak, Liköre, Tee, Kakao, Kaffee, Keks, Nürnb. Lebkuchen, Pumpernickel und Roggenschrotbrot, Apfelsinen und Citronen, Bücklinge, Kieler Sprossen, ger. Schellfische, Matjesheringe.

Altkauf. Alt-Gold, Silbergegenstände, Platin, Gebisse. Zahn 600 m. und mehr. Ziegler. Telefon 321.

Sie sparen Tausende Mark wenn Sie bei mir einkaufen. Schlüpfer, Raglan, Ulster Herren- und Burschen-Anzüge Arbeits- u. Sonntagshosen, Schuhe R. Billig, Markgrafenstr. 17. Samstags nur abends ab 8 1/2 Uhr geöffnet.

Gänselebern. lauft fortwährend und bezahlt bis 2000 M. per Pfd. Mar Pfeffler. Kaiserstr. 51. Gänselebern lauft zu höchsten Preisen. W. Rater, Ruitstr. 14.

Pelzwaren. aus eigener Werkstätte kaufen Sie am billigsten bei Jacob Neumann, Kürschner Erbprinzenstr. 3. Telefon 5019. 5460